

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 400
	Bearbeiter/in	Stephan Friedrich
	Telefon (0202)	563 5470
	Fax (0202)	563 8134
	E-Mail	stephan.friedrich@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.02.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0073/18/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.03.2018	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große von B90/ DIE GRÜNEN vom 30.01.18 zum Thema Dig. Modellregion NRW		

Grund der Vorlage

Große Anfrage von B90/ DIE GRÜNEN vom 30.01.2018 zum Thema Digitale Modellregion NRW

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegengenommen

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Antwort auf die Große Anfrage von B90/ DIE GRÜNEN vom 30.01.2018 zum Thema Digitale Modellregion NRW

1. Wer wird das Projekt innerhalb der Stadtverwaltung leiten (abgesehen von OB und Stadtdirektor)?

Antwort der Verwaltung: Das Projekt wird durch ein noch zu bildendes Projektbüro geleitet.

2. Wie viele Stellen werden für das Projektbüro bereitgestellt?

Antwort der Verwaltung:
Das wird z. Z. noch geprüft.

3. Wie werden Datenschutz und die Barrierefreiheit der digitalen Angebote sichergestellt?

Antwort der Verwaltung: Der Datenschutz wird durch die Stadt Wuppertal als verantwortliche Stelle mittels folgender Maßnahmen gewährleistet:

- Frühzeitige Risikoabwägung und Prüfung aller Projektschritte auf datenschutzrechtliche Zulässigkeit durch die zuständigen Datenschutzbeauftragten unter besonderer Berücksichtigung der neuen EU Datenschutz-Grundverordnung.
- Anwendung angemessener technisch-organisatorischer Maßnahmen zum Schutz der Informationssicherheit.
- Herstellung der Transparenz für die Betroffenen durch Bereitstellung entsprechender Informationen.

4. Wird es ein Authentifizierungsverfahren per Video-Konferenz geben?

Antwort der Verwaltung:

Das wird im Projektverlauf geprüft und entschieden.

5. Kann das Bürgerhaus dezentral eingerichtet werden, mit mehreren Standorten in der Stadt?

Antwort der Verwaltung:

Nein.

6. Welche der im Rahmen eines BITKOM-Wettbewerbes genannten Lösungen sollen in Wuppertal entwickelt werden (siehe Anlage)?

Antwort der Verwaltung:

Das steht im Einzelnen noch nicht fest, aber mehrere der in der Anlage der Anfrage genannten Lösungen sind hier bereits realisiert oder fest eingeplant (z.B. Terminmanagement, E-Payment, point-of-sale, Portallösung, u.a.).

7. Kann im Rahmen des Projektes die Kommunikationstechnik für Mobilitätsstationen gefördert werden?

Antwort der Verwaltung:

Die Förderrichtlinien des Landes sind noch nicht bekannt.

8. Können sämtliche B-Pläne im Internet zum Abruf für alle bereitgestellt werden?

Antwort der Verwaltung:

Ja, dies ist über das Geodatenportal im Internet bereits realisiert.

9. Können die aktuellen Energieverbräuche (Strom, Gas, Fernwärme) der Wuppertaler Haushalte und Industriebetriebe als Summen in Echtzeit dargestellt werden? Kann dabei der Anteil der erneuerbaren Energien dargestellt werden?

Antwort der Verwaltung:

Grundsätzlich gilt der Zusammenhang "Summe Einspeisungen = Summe Ausspeisungen + Übertragungsverluste".

Die Übertragungsverluste sind in der Regel gering bzw. können gut abgeschätzt werden, so dass eine Messung auf der Einspeiseseite oder auf der Ausspeiseseite stattfinden kann.

Die Anzahl der maßgeblichen Einspeiser ist in der Regel geringer, so dass man hier einfacher zum Ziel kommt.

Derzeit wird die Netzlast als Summe der bewegten Energieströme zu Steuerungszwecken (Betriebsmesswerte) und zu Abrechnungszwecken (Zählwerte) verwendet.

Strom Einspeiseseite:

Derzeit werden alle Einspeisungen mit geeichten Zählern erfasst. Mit einer registrierenden Leistungsmessung (RLM), die jederzeit abgefragt werden kann, steht ein Mitschrieb von 15-Minutenmittelwerten bei 71 Einspeisern zur Verfügung. Das sind im Einzelnen:

- Übergaben aus dem vorgelagerten Übertragungsnetz der Amprion GmbH
- Anbindung an das Verteilnetz der Westnetz GmbH
- Einspeisungen der WSW-Heizkraftwerke Barmen und Elberfeld sowie der AWG
- Einspeisungen von Industriekraftwerken (z.B. Membrana/3m)
- Einspeisungen von regenerativen Anlagen > 100 kWp Leistung

Kleinere Einspeiseanlagen werden nur einmal jährlich abgelesen (1.397 Einspeiser). Bei Photovoltaikanlagen werden jedoch die nicht RLM-gemessenen Anlagen anhand der RLM-gemessenen Anlagen hochgerechnet (Pilotverfahren), so dass ausreichend Informationen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus gibt es über diverse 30-Sekunden-Messwerte (Strom, Leistung, Spannung) aus dem Stromnetz im Leitsystem. Hier werden beispielsweise alle Hochspannungsleitungen, Umspanntransformatoren und alle Mittelspannungsabgänge erfasst und dargestellt.

Mit dem Rollout von SmartMetern werden Einspeiseanlagen herunter bis 6 kWp (voraussichtlich 506 Einspeiser betroffen) und Ausspeisungen an Kunden mit mehr als 6.000 kWh/a mit registrierenden Zählern ausgestattet (voraussichtlich 17.630 Kunden betroffen). Da die Geräte derzeit noch nicht käuflich sind, wird von einem Beginn des Rollouts nicht vor dem dritten Quartal 2018 ausgegangen.

Strom Ausspeiseseite:

Derzeit verfügen alle Mittel- und Hochspannungskunden (in der Regel also Industriekunden) über eine registrierende Leistungsmessung mit 15-Minutenmittel. In der Niederspannung trifft dies auch auf alle Kunden mit mehr als 100.000 kWh/a (insgesamt 869 Kunden > 100.000 kWh). Kunden mit geringerem Jahresverbrauch werden aus Kostengründen über einem einmal jährlich abgelesenen Zähler erfasst und die Verbräuche an Hand von Standardlastprofilen auf die Viertelstunden des Jahres verteilt (235.736 Kunden). Näheres regelt die Stromnetzzugangsverordnung und die Stromnetzentgeltverordnung.

Gas Einspeiseseite:

Derzeit werden alle Einspeisungen mit geeichten Zählern erfasst. Mit einer registrierenden Leistungsmessung (RLM), die jederzeit abgefragt werden kann, verfügt man über einen Mitschrieb von 60-Minutenmittelwerten. Das sind im Einzelnen:

- Übergaben aus dem vorgelagerten Gastransportnetz der Gascade GmbH (Wingas) und NetConnectGermany (Thyysengas) GmbH
- eigene Gaserzeugung (Kokereigas) oder –quellen (Flüssiggasanlagen) haben wir nicht mehr, daher hier keine weiteren Einspeisungen

Darüber hinaus gibt es einige 30-Sekunden-Messwerte (Drücke, Stellungen) aus dem Gasnetz im Leitsystem.

Gas Ausspeiseseite:

Derzeit verfügen große Industriekunden mit mehr als 1,5 Mio kWh/a über eine registrierende Leistungsmessung mit 60-Minutenmittel (102 Kunden). Kunden mit geringerem Jahresverbrauch werden aus Kostengründen über einem einmal jährlich abgelesenen Zähler erfasst und die Verbräuche an Hand von Standardlastprofilen auf die Stunden des Jahres verteilt (94.489 Kunden). Näheres regelt die Gasnetzzugangsverordnung und die Gasnetzentgeltverordnung.

Fernwärme Einspeiseseite:

Derzeit werden alle Einspeisungen über Messeinrichtungen erfasst und gespeichert (im 10 Sekunden-Takt).

- Einspeisungen aus den Heizkraftwerken Barmen und Elberfeld
- Einspeisungen aus den Spitzenheizkesseln Viehhof und Unterbarmen
- Einspeisung aus der Wärmeauskopplung der AWG auf Korzert

Fernwärme Ausspeiseseite:

Die Kunden werden durch geeignete und zugelassen Messeinrichtungen erfasst, die bei großen Kunden monatlich und bei kleinen Kunden jährlich abgelesen werden.

10. Kann ein Managementsystem für Anfragen und Hinweise von Bürger*innen entwickelt werden? (ordnungsdienst@wuppertal.de mit Antworten – bisher werden viele Bürgerhinweise nicht beantwortet)

Antwort der Verwaltung:

Ein solches System ist bereits vorbereitet und befindet sich in der Testphase.

11. Welche Ideen hat die Verwaltung für das digitale Gewerbeamt als „single point of contact“?

Antwort der Verwaltung:

Das „digitale Gewerbeamt“ ist als Modellprojekt vom Land bereits benannt worden.

12. Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen Modellregionen in NRW geplant?

Antwort der Verwaltung:

Hierzu wird es noch Vorgaben vom Land geben.

Demografie-Check

Der Inhalt dieser Vorlage ist für den Demografie-Check nicht relevant.